

Mitten in Spanien Kastilien – Extremadura – Madrid 12-tägige Rundreise im Herzen Spaniens



Blick über die Altstadt von Toledo mit Alcazar und Kathedrale

Detailprogramm

1. Tag: Anreise, Flug Stuttgart – Madrid via Frankfurt, Transfer nach Toledo

Flug nach Madrid, anschließend mit dem Exkursionsbus nach Toledo.

Bevor wir unser kleines charmantes und ideal gelegenes Hotel inmitten der Altstadt von Toledo für die nächsten 2 Nächte beziehen, umrunden wir zunächst einmal Toledo um uns einen Überblick zu verschaffen und auch bereits erste spannende Einblicke in diese einmalige Stadt zu bekommen. Toledo erhebt sich auf einem steilen Sporn, der von drei Seiten vom Río Tajo umflossen wird. Die Aussicht von den umgebenden Höhen auf die Stadt ist einzigartig. Von verschiedenen Haltepunkten genießen wir die Blicke in die engen und verwinkelten Gassen, die den einst maurischen Charakter der Stadt verraten. Nirgendwo sonst in Zentralspanien ist das maurisch-arabische Erbe so lebendig und greifbar geblieben wie hier, und nirgendwo sonst sind die Zeugnisse des einst multikulturellen Spaniens (Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen während der arabischen Herrschaft im Mittelalter) auf so eindrucksvolle Weise durch zahlreiche Monumente (Synagoge, Kathedrale und Reste der alten Moschee) und Schriften dokumentiert.

Unterkunft im Hotel inmitten der historischen Altstadt von Toledo (2 Nächte).

2. Tag: Toledo - die Stadt der drei Religionen

Besichtigungsziele und Themen:

- Historische Altstadt von Toledo (UNESCO-Weltkulturerbe)
- Entwicklung einer ehemals arabischen Stadt bis heute

Mitten in der Altstadt zu wohnen heißt eine Stadt wirklich erleben zu können. Zu Fuß gehen wir gleich nach dem Frühstück auf enge Tuchfühlung mit der Altstadt von Toledo: die Kathedrale Santa Maria errichtet über den Grundmauern der ehemaligen Freitagsmoschee, die Synagoge Santa María la Blanca und das spätgotische Konvent San Juan de los Reyes im ehemaligen Judenviertel sind nur die prominentesten Sehenswürdigkeiten die die Stadt zu bieten hat. Unser Stadtrundgang zusammen mit einem lizenzierten Kunsthistoriker führt in die multikulturelle Welt des frühen Mittelalters ein und bietet gleichzeitig Einblicke in das heutige Leben in der Stadt. Auf Schritt und Tritt begegnen wir dabei dem in Toledo verstorbenen El Greco bzw. großartigen Gemälden, die durch seine Hand geschaffen wurden. In Toledo verschmelzen Vergangenheit und Gegenwart zu einer faszinierenden Einheit die wir intensiv erspüren wollen.

3. Tag: Tagesfahrt durch das ländliche Kastilien bis nach Trujillo

Besichtigungsziele und Themen:

- Landschaftseindrücke und Landschaftskunde der Montes de Toledo mit Vorland
- Besichtigung Monasterio Nuestra Señora de Guadalupe (UNESCO-Weltkulturerbe)

Nach dem Frühstück machen wir uns zeitig auf den Weg zu unserer nächsten Etappenstation Trujillo, wo wir für die nächsten drei Tage stilvoll inmitten der Altstadt in einem ehemaligen renaissancezeitlichen Kloster übernachten, das in ein 4-Sterne Hotel umgebaut wurde.

Die ausgedehnten Schuttflächen im Vorland der Montes de Toledo reichen flach, z.T. mehrere 10er km weit ins Vorland des Gebirges und hängen in ihrer Entstehung eng mit der Gebirgsbildung der Montes de Toledo zusammen. Diese ausgedehnten, trockenen Schuttflächen sind heute Standort für eines der wichtigsten Olivenöl-Anbaugebiete der Welt. Im Verlauf der Erdgeschichte haben sich die Flüsse bis über 100 m tief, in engen Schluchten, in diese Flächen eingeschnitten und bieten u.a. Lebensraum für Tierarten wie Geier, Schildkröten oder Geckos. Die Vegetation ist vollmediterran und neben bekannten Gewürzpflanzen wie Rosmarin und Thymian gibt es noch unzählige andere Arten zu entdecken. Das Landschaftsbild ist aber auch durch die Jahrhunderte lange Nutzung durch den Mensch geprägt. Neben den Landschaftseindrücken ist aber vor allem der Besuch des berühmten Klosters in Guadalupe (UNESCO-Welterbe) und seiner dort verehrten Schwarzen Madonna (Spaniens Nationalheilige) zu nennen. Sofern wir nach der Klosterbesichtigung noch etwas Zeit haben, lohnt es sich, bei einem Spaziergang durch die terrassierten Hänge, einige Plätze mit schönen Aussichten aufzusuchen, um den Blick auf den kleinen Ort mit seiner imposanten Klosteranlage zu genießen, die von einer waldreichen Landschaft umgeben sind.

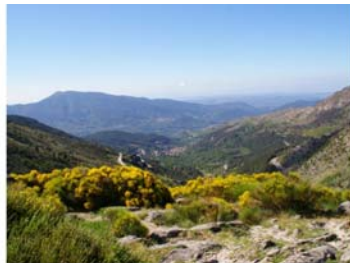
Unterkunft im Hotel im Zentrum von Trujillo (3 Nächte).

4. Tag: Trujillo

Besichtigungsziele und Themen:

- Entdeckungen in Trujillo, der Stadt der Conquistadores

Wo man in Trujillo auch geht und steht, überall ist die Geschichte zum Greifen nahe. Heute wohnen etwa 10.000 Menschen in dem Ort, der sich seinen historischen Charme weitestgehend bewahrt hat. Im Zentrum dominieren vor allem alte, geschichtsträchtige Bauwerke aus der Zeit der Eroberung der neuen Welt, z.B. das Geburtshaus Francisco Pizzaros, des Eroberers des Inkareiches. Von der schönen Plaza Major im Herzen des Städtchens aus erreichen wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Am Nachmittag gibt es nach dem langen gestrigen Tag auch einmal Zeit für eigene Entdeckungen in der Stadt, zum Bummeln, für den Hotelpool, etc.



Bilder von links nach rechts: Plaza Mayor von Trujillo mit Pizarro-Denkmal, Blick über die blühende Landschaft der Sierra de Guadalupe, Kreuzgang im Kloster Nuestra Señora de Guadalupe, Eingangsportaal zur Kirche des Klosters Nuestra Señora de Guadalupe

5. Tag: Stierzucht und Cáceres

Besichtigungsziele und Themen:

- Besuch eines Landgutes mit Stierzucht (ganzer Vormittag)
- Besichtigung von Cáceres (UNESCO-Weltkulturerbe) (nachmittags)

Auf dem Weg von Trujillo durch die dünn besiedelte Landschaft der Extremadura Richtung Cáceres erreichen wir auf zum Teil kleinen Sträßchen eine der berühmtesten Stierzuchten Spaniens. Die dort gezüchteten „Victorinos“ gelten als die größten und gefährlichsten Stiere. Unabhängig davon, wie man selbst zum Stierkampf steht, ist er Teil der Spanischen Kultur, die wir auf unserer Reise ja erfahren wollen. Mit Fernando Gonzales-Vinas als Reiseleiter (er hat sich über das Thema Stierkampf promoviert) erfahren Sie sicherlich viele Aspekte und manch Hintergründiges dazu. Der Besuch der Stierzucht ist aber auch eine schöne Gelegenheit, die besondere Kulturlandschaft der Extremadura kennen zu lernen, die Dehesa. Dehesa ist die Bezeichnung für die beweideten Stein- und Korkeichenhaine, die in der Extremadura weite Flächen einnehmen. Die Stiere leben fast wild in diesen weitläufigen Hainen und wir werden die Gelegenheit haben sie in dieser Umgebung zu beobachten. Neben den Stieren leben aber auch die berühmten schwarzen Ibérico Schweine in der Dehesa, die sich im Herbst von den Eicheln der mediterranen immergrünen Eichen in diesen Hutewäldern ernähren. Unsere Mahlzeit im Rahmen der Halbpension nehmen wir heute zu Mittag auf dem Landgut ein, denn wir dürfen es keinesfalls unterlassen, den Ibérico-Schinken am Ort seiner Produktion zu genießen. Der Nachmittag dann ist der Altstadt von Cáceres gewidmet. Auf unserem Weg durch die fast autofreien Gassen fasziniert besonders die Außenarchitektur der altherwürdigen, bis heute bewohnten Paläste – ständig begleitet vom Klappern der Störche, die auf fast jedem Turm und Türmchen ebenfalls zu Hause sind. Wie die Störche wollen auch wir uns einen Überblick von oben verschaffen, um die Anlage der Stadt im Ganzen zu verstehen. Hierzu fahren wir auf eine nahe gelegene Anhöhe mit dem Kloster La Virgen de la Montaña, von wo aus wir den Blick auf Cáceres und die weiten Flächen der Extremadura genießen können. Rückfahrt nach Trujillo.

6. Tag: Tagesfahrt nach Salamanca

Besichtigungsziele und Themen:

- Nationalpark Monfragüe
- Veränderung der Naturlandschaft durch den Mensch (Staudämme und Eukalyptusforste)

Unsere Route nach Salamanca führt durch verschlafene Ortschaften und weitgehend unbekannte aber hübsche Städtchen wie Placencia oder Béjar, die zwischen unseren Haltepunkten auch in der Natur zu kleinen Kaffeepausen einladen. Im Mündungsbereich des Río Torrejón in den Río Tajo wurde 2007 der 14. spanische Nationalpark Monfragüe eingerichtet der mit nur 181km² zwar vergleichsweise klein ist, aber einiges zu bieten hat. Relativ kurze naturkundliche Wanderpfade führen am Río Tajo entlang in eine durch saure Gesteine wie Quarzit und Schiefer geprägte, typisch mediterrane Landschaft. Neben den unzähligen Pflanzenarten der mediterranen Flora gibt es hier selten gewordene Vogelarten, wie den Spanischen Kaiseradler, Gänsegeier, Schmutzgeier und vieles mehr zu entdecken. Ganz besonders Eindrucksvoll zeigt der Nationalpark die Veränderung der Naturlandschaft durch die Eingriffe des Menschen. Staudämme (Torrejón (1966) und Alcántara (1969)) wurden gebaut und Wälder abgeholzt, um durch die fremden, schnellwüchsigen Eukalyptusarten die Papierfabriken der Region mit Rohstoffen zu versorgen.... und doch sind auch noch relativ unbeeinflusste Lebensräume erhalten geblieben.

Unterkunft im Hotel in der Altstadt von Salamanca (3 Nächte).



Bilder von links nach rechts: die Kathedrale von Salamanca, Gassen eines alten kastilischen Dorfes, Stadtmauer von Ávila, Castillo de dos Hermanas

7. Tag: Salamanca

Besichtigungsziele und Themen:

- Ausführliche Besichtigung der Altstadt
- Stadtentwicklung von der römischen Besiedlungsphase bis heute

An den Ufern des Río Tormes erhebt sich Salamanca wie eine Insel über die weiten Ebenen der Nordmeseta und ist mit ihren Spitzen und Türmen schon zu sehen, lange bevor man die Stadt erreicht. Ein Spaziergang durch die Altstadt führt uns zu Monumenten die noch heute von der bewegten historischen Vergangenheit Salamancas zeugen. Trotz der Plünderungen und Zerstörungen während der Reconquista (Rückeroberung von den maurischen Herrschern) ist die alte römische Brücke erhalten geblieben und die Stadt erlangte im frühen Mittelalter durch die Eroberung Toledos im Jahr 1085 durch König Alfons VI. neue Bedeutung. Im Zuge der Repoblacion (christliche Wiederbesiedelung) des kastilischen Hochlandes wurde die Stadt befestigt, Stadtmauer und Kathedrale wurden gebaut und bereits 1218 entstanden die ersten Universitätsgebäude. Bis ins 16. Jh. gehörte die Universität von Salamanca neben Bologna, Paris und Oxford zu den wichtigsten Bildungsstätten Europas. Das heutige Erscheinungsbild von Universität und Stadt geht zu großen Teilen auf die Zeit nach der Reconquista zurück als die Katholischen Könige die Universität erneuern ließen und mit dem Bau der Neuen Kathedrale im Isabellanischen Stil begannen. Später wurden die alten Gebäude mit Portalen des für Spanien typischen Plateresco Stils versehen und aufgrund dieser Vielfalt an historischen Zeugnissen wurde Salamanca 2002 zur Kulturhauptstadt Europas gewählt. Neben der Alten und der Neuen Kathedrale, der römischen Brücke und selbstverständlich der Universität werden wir auch den großen Plaza Mayor aus dem 18. Jh. überqueren (er gilt als einer der schönsten Spaniens) und genügend Zeit haben auch das alltägliche Leben der jungen Studentenstadt auf uns wirken zu lassen.

8. Tag: Tagesausflug nach Ávila

Besichtigungsziele und Themen:

- Historische Altstadt von Ávila (UNESCO-Weltkulturerbe)
- Typische Elemente einer kastilischen Stadt

Ähnlich wie in Salamanca hängt auch die Entwicklung von Ávila eng mit der Rückeroberung Toledos durch König Alfons VI. und der folgenden Wiederbesiedelung des spanischen, stark entvölkerten Kernlandes zusammen. Bis heute ist die im 11. Jh. errichtete Stadtmauer vollständig erhalten, umfasst mit einer Gesamtlänge von 2,5 km den gesamten Altstadtkomplex und bildet damit eines der eindrucksvollsten Bauensembles der Ritterzeit in Europa. Unser Rundgang durch die Gassen der Altstadt, führt von der Kathedrale San Salvador, deren Apsis Teil der Stadtmauer ist, bis zum romanischen Sakralbau San Vicente außerhalb der Mauer. In Ávila begegnet uns nicht nur der berühmte Maler El Greco, der in Toledo schon überall gegenwärtig war, sondern auch die berühmte Mystikerin und Ordensreformatrice hl. Theresa von Ávila, die das Stadtbild im 16. Jh. prägte.

9. Tag: Fahrt über El Escorial nach Madrid

Besichtigungsziele und Themen:

- Monasterio de El Escorial (UNESCO-Weltkulturerbe)
- Valle de los Caídos (falls geöffnet)

Die Fahrt nach El Escorial führt durch die Sierra de Altamira und entlang dem Río Tajo sowie dem Kastilischen Scheidegebirge. Bevor wir das Kloster von El Escorial von innen besichtigen, nehmen wir Platz auf einem Granitfelsen, auf dem auch der Bauherr König Philipp II so manches Mal saß, um den Fortgang der Arbeiten an der mit 4 Hektar Fläche größten Palastanlage der Welt zu beobachten. Von nirgendwo sonst ist der Blick so beeindruckend wie von hier. Nach der Innenbesichtigung des Palastes führt uns der Weg in das Valle de los Caídos (Tal der Gefallenen). Die riesige, unterirdische Kirche, in der sich u.a. die Grabstätte von Franco befindet, ist vollständig in einen massiven Granitfelsen eingehauen und wird von einem 150 m hohen Granitkreuz überragt – ein gigantisches Denkmal, welches sich der spanische Faschismus von Tausenden Gefangenen des spanischen Bürgerkriegs errichten ließ. Auch an diesem Monument aus einer jüngeren und dunklen Zeit der spanischen

Geschichte sollte man nicht einfach vorbeifahren. Umrahmt wird das Szenario von den landschaftlich äußerst reizvollen Anhöhen der Sierra de Guadarrama.

Am späten Nachmittag erreichen wir die spanische Hauptstadt Madrid und unser neues Quartier inmitten der Altstadt (3 Nächte).

10. Tag:Madrid

Die Besichtigung des Stadtzentrums von Madrid erfolgt zu Fuß, was die Lage unseres Hotels ganz einfach ermöglicht. Die Wege von hier sind nicht weit und immer wieder verlocken urige Bars und Tavernen zur Rast. In unmittelbarer Nähe zum Hotel befinden sich u.a. der Palacio Real (Königspalast), die erst 1993 fertig gestellte Kathedrale und der Plaza Major. Während der Vormittag der Altstadt gewidmet ist, erreichen wir nach einer Mittagspause die Neustadt (entstanden um 1900) mit ihren Prachtstraßen und der berühmten Einkaufsmeile „Grand Via“. Den Abschluß bildet ein Zeitsprung ins alte Ägypten: der nubische Tempel von Debod stammt aus einem Dorf, welches dem Assuan-Staudamm weichen mußte. Das Geschenk der ägyptischen Regierung steht heute im Parque de la Montaña, von wo aus der Blick weit über die westlichen Stadtteile Madrids schweift.

11. Tag:Madrid

Nach einer Innenbesichtigung des Königspalastes wenden wir uns dem Retiro-Viertel zu. Bereits unter Philipp II als zweites Residenzviertel geplant, steht es in krassem Gegensatz zur Enge der Altstadt. Entlang des Prachtboulevards Paseo del Prado wurden die großen Museen der Stadt (Prado, Reina Sofia und Thyssen-Bornemiza) errichtet, Wohnviertel des Großbürgertums umgeben den Retiro-Park, dem einstigen Rückzugort der Katholischen Könige. Mit der U-Bahn erreichen wir anschließend das moderne Madrid entlang der Paseo de la Castellana. Die bis zu 120 m breite Promenade bildet den Mittelpunkt des geschäftlichen und gesellschaftlichen Lebens des 20. und 21. Jahrhunderts.

12. Tag:Rückreise: Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Deutschland.

Änderungen vorbehalten

Exkursionsleitung



Dr. Fernando González Viñas

Er hat an seiner Heimatuniversität in Córdoba Geographie, Geschichte, und Kunst studiert und seine Doktorarbeit über den Stierkampf verfasst. In seinem Hauptberuf als Schriftsteller und Übersetzer hat der humorvolle, sympathische Spanier schon mehrere Bücher über sein Land verfasst. Als Geopuls-Exkursionsleiter bereitet es ihm große Freude, anderen Menschen seine Heimat auf besondere Weise nahe zu bringen.

